

6. März 1850.

N<sup>ro</sup> 54.

6. Marca 1850.

**(486) Kundmachung. (2)**

Nro. 427/17. In dem Marktrte Baligrod im Sanoker Kreise tritt mit 15ten März l. J. eine selbstständige kartirende Briefsammlung in Wirksamkeit, welche sich vorläufig bloß mit der Besorgung der Korrespondenzen befassen, und zur Beförderung derselben eine wöchentlich zweimalige Botenverbindung mit dem Postamte Lisko unterhalten wird.

Den Beststellungsbezirk dieser Briefsammlung werden die Dominien: Brzezina wyzna, Cisna, Jablonki, Komancza, Lanienka, Mchawa, Rahe, Rzepedz, Solinka, Szczawne, Wellina, Wola michowa, Zernica nizna, Zernica wyzna nebst ihren Gemeinden dann der Dominikalort Rostoki bilden.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. gal. Postdirektion.

Lemberg am 21. Februar 1850.

**(478) Konkurs-Ankündigung. (3)**

Nro. 1597. Bei dem k. k. Aerar. Postamte in Baden ist eine proviso. Akzessisten-Stelle mit dem Gehalte jährlicher 400 fl. gegen Erlag der Kaution im Betrage der Besoldung zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulation, der Sprachen und der bisher geleisteten Dienste, im Wege der vorgeordneten Behörde bis 15. März 1850 bei der k. k. Oberpostverwaltung in Wien einzubringen und darin zu bemerken, ob und mit welchem Beamten bei dem Eingangs erwähnten Amte sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. galiz. Post-Direktion.

Lemberg am 28. Februar 1850.

**(491) Kundmachung. (1)**

Nro. 10759. Zur Wiederbesetzung der erledigten Lehrkanzel der theoretischen und praktischen Chirurgie an der Lemberger Universität, mit welcher ein Gehalt jährlicher 800 fl. aus dem galizischen Studienfonde verbunden ist, wird hiemit der Konkurs auf den 27ten April l. Jahres ausgeschrieben, und die diesfällige Prüfung an diesem Tage an den Universitäten in Wien, Prag, Olmütz und Lemberg vorgenommen werden.

Bewerber um diese Lehrkanzel haben mit Vorbringung ihrer gehörig instruirten Gesuche sich an einer der gedachten Universitäten bei dieser Prüfung einzufinden.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.

Lemberg am 25. Februar 1850.

**(493) Konkurs-Ausschreibung. (1)**

Nro. 2103. Bei den Verzehrungssteuer-Linienämtern der Hauptstadt Lemberg ist eine Linienamts-Einnehmerstelle mit dem Bezuge des Jahresgehaltes von Siebenhundert Gulden C. M., der Benützung einer freien Wohnung, oder in Ermanglung derselben mit dem Bezuge eines Quartiergeldes von jährlichen Achtzig Gulden C. M. und der Verpflichtung zum Erlage einer Kaution im Gehaltsbetrage in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um die Verleihung dieses Dienstpostens, und für den Fall als dieser durch einen bei den Verzehrungssteuer-Linienämtern in Lemberg bestellten Beamten besetzt werden sollte, einer hiedurch in Erledigung kommenden Dienststelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der zurückgelegten Studien und erworbenen Kenntnisse im Gefällskasse- und Rechnungswesen; ferner der Dienstzeit, der bisherigen Verwendung, der Kenntniß der deutschen und der Landessprachen, so wie der Fähigkeit, die für den angesuchten Posten vorgeschriebene Kaution entweder im Baaren oder mittelst einer Realhypothek vor dem Dienstamts-tritte zu leisten, bis 31ten März 1850 bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Lemberg im vorgeschriebenen Dienstwege zu überreichen.

Ubrigens haben die Bewerber in den Gesuchen anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten der Kameral-Bezirks-Verwaltung oder des Gefällsoberamtes oder der Verzehrungssteuer-Linienämter in Lemberg verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. galizischen vereinten Kameral-Gefällen-Verwaltung.

Lemberg am 31. Jänner 1850.

**(492) Kundmachung. (1)**

Nro. 218. Zur provisorischen Besetzung der bei dem Magistrat in Biala, Wadowitzer Kreises erledigten Stelle eines Stadtkassiers, womit der Gehalt von Vierhundert Gulden Con. Münze jährlich und die Verpflichtung verbunden ist eine dem Gehalte gleichkommende Kaution zu erlegen, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber haben bis 8. April 1850 ihre gehörig belegten Gesuche bei dem besagten Magistrat, und zwar, wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgeordneten Behörde, und wenn sie nicht in öffent-

lichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen und sich über Folgendes auszuweisen:

- a) über Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
- b) über das Befähigungskodekret zum Stadtkassier, dann die etwa zurückgelegten Studien, wobei bemerkt wird, daß jene den Vorzug erhalten, welche die Komptabilitätswissenschaft gehört, und die Prüfung aus selber gut bestanden haben;
- c) über die Kenntniß der deutschen und polnischen Sprache;
- d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übergegangen werde. Endlich
- e) haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Bialaer Magistrats verwandt oder verschwägert sind.

Krakau, am 20. Februar 1850.

**(485) Konkurs-Verlautbarung. (1)**

Nro. 1454. Das hohe Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten hat mit dem Erlasse vom 28. v. M. J. 7860-P. die Errichtung eines k. k. Aerarialpostamtes in Pöltschach und die Anstellung eines provisorischen Postoffizialen in dem Eisenbahnhofe zu Pöltschach mit dem Gehalte von 500 fl. C. M. und dem Genusse einer Naturalwohnung im Bahnhofe, gegen Erlag einer Kaution im Besoldungsbetrage bewilliget.

Die Bewerber um diesen provisorischen Dienstposten haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der bisher geleisteten Dienste im Wege ihrer vorgeordneten Behörde längstens bis 7. März bei der k. k. Oberpostverwaltung in Graz einzubringen.

Von der k. k. galiz. Post-Direktion.

Lemberg am 21. Februar 1850.

**(481) P O Z E W. (1)**

Nro. 24. Gdy Stanisław Ostrowka do dania spadkobierczej deklaracji do spadku na tegoż, po jego na dniu 18. marca 1840 w Worocheie bez zostawienia ostatniej woli po zmarłym ojcu Kubie Ostrowka przypadającym na dniu 12. stycznia i 1. lutego r. b. nie stanął ani też takową pisemnie nie wdał i do tej pory niezgłosił się, przeto tegoż jeszcze raz w przeciagu dni 30 do dania tejże deklaracji powołuje się, albowiem po upływie tego czasu tenże spadek z innymi spadkobiercami pertraktowanymi i tymże przyznanym zostanie, a tegoż, jako takowego przyjąć nie chce, uzna się.

Dominium Worocheia dnia 20. lutego 1850.

**(484) Ediktalvorladung. (2)**

Nro. 36. Von Seite der Konstriptionsobrigkeit Czaple Samborer Kreises, wird der unbefugt abwesende Militärpflichtling Theodor Skalocki aus Czaple Cons. Nro. 92 im Jahre 1825 geboren, hiemit aufgefordert, in seine Heimat binnen 3 Monaten zurückzukehren und seine Abwesenheit bei der hierortigen Ortsobrigkeit zu rechtfertigen, als sonst er als Rekrutierungspflichtling betrachtet und behandelt wird.

Czaple am 27. Hornung 1850.

**(496) E d i k t. (1)**

Nro. 2378. Vom Bucowinaer k. k. Stadt- und Landrechte als Verlassenschaftsbehörde nach Anton Marorel wird mittelst gegenwärtigen Ediktes Carl Martorel, dessen Aufenthaltsort dem Gerichte unbekannt ist, zu dem Nachlasse nach Anton Martorel zur Erbserklärung binnen 90 Tagen aufgefordert, und für den Fall der fruchtlosen Verstreichung dieser Frist der Kurator Herr Rechtsvertreter Dr. Alth angewiesen, die Erbserklärung auch Namens dieses Erben zu überreichen.

Aus dem Rathe des Bukowinaer k. k. Stadt- und Landrechtes.

Czernowitz am 14. November 1849.

**(474) E d i k t. (3)**

Nro. 216 jud. Vom Magistrat der Stadt Kenty, Wadowitzer Kreises in Galizien wird zur exekutiven Lizitando-Veräußerung des der Anna Oschmańska gehörigen in Kenty sub Cons. Nro. 273/184 gelegenen gemauerten Hauses sammt Plage sub Nro top. 151-159 und des daran stoßenden Nro. top. 152-160 im Flächenmaße pr. 192 4/6 Quadrat-Klafter wegen von der letzteren an die Eheleute August und Anna Kotula transaktmäßig schulbigen 161 fl. 24 fr. Con. Münze die vierte exekutive Lizitando-Tagsatzung auf den 5. April 1850 Vormittags um 9 Uhr in der Magistratskanzlei bestimmt, wozu Kaufsüchtige mit dem Besatze eingeladen werden, daß diese Realität auch unter ihrem gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte pr. 639 fl. 25 fr. C. M. hintangegeben werden wird, und daß die Einsicht der Lizitationsbedingungen dann der Lasten dieser Realität jederman hieramts freistehe.

Magistrat Kenty am 16. Februar 1850.

(477) **K u n d m a c h u n g.** (2)

Nro. 101. Von Seiten des Rohatynner Stadtkammerer-Gerichtes wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, es werde über Ansuchen der k. k. Kammerprokuratur Namens des h. Herars vom 4. November 1849 Z. 14902 und Einwilligung des hochblühlichen k. k. Landrechtes vom 20ten Dezember 1849 Z. 36522 zur Einbringung der, der k. k. Kammerprokuratur Namens des h. Herars gegen den Rohatynner Juden Abraham Jupiter zuerkannten gerichtlichen Strafen von 100 fl. und 200 fl. C. M. sammt den Exekuzionskosten pr. 8 fl. C. M. die exekutive Feilbiethung der in Rohatyn Cons. Nro. 96. liegenden Realität in 2 Terminen, das ist: am 10ten und 20ten April 1850, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in dem Amtsstofale der Rohatynner Stadtkammerer unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden:

1ten. Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth von 78 fl. C. M. angenommen.

2ten. Jeder Kauflustige ist verbunden 10 Prozent als Angeld zu Händen der Lizitations-Kommission im Baaren zu erlegen, welche dem Meistbiethenden in die erste Kauffchillingshälfte eingerechnet, den übrigen aber nach der Lizitation zurückgestellt werden.

3ten. Der Bestbiether ist verpflichtet die erste Kauffchillingshälfte binnen 14 Tagen, die zweite binnen zwei Monaten vom Tage der genehmigten Lizitation gerechnet gerichtlich zu erlegen.

4ten. Die Herarial-Forderung wird demselben nicht belassen.

5ten. Sollte dieser Baugrund in den ersten zwei Terminen nicht um den Ausrufspreis an Mann gebracht werden können, so wird im Grunde der §§. 148 und 152 der G. O. und des Kreis Schreibens vom 11ten September 1824 Z. 46612 das Erforderliche eingeleitet und derselbe im 3ten Lizitationstermine auch unter der Schätzung um jeden Preis feilgeboten werden.

6ten. Sobald der Bestbiether den Kauffchilling erlegt haben wird, so wird ihm das Eigenthumsdekret ertheilt, die auf dem Grunde haftenden Lasten extabulirt und auf den erlegten Kauffchilling übertragen werden. Sollte er hingegen

7ten. Den gegenwärtigen Lizitationsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so wird dieser Grund auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitationstermine veräußert werden.

8ten. Werden die Kauflustigen hinsichtlich der auf diesem Hause haftenden Lasten an das hierstädtische Grundbuch, hinsichtlich der Steuer und sonstigen Abgaben an die Stadtkasse gewiesen.

Vom Gerichte der Stadtkammerer.

Rohatyn am 9. Februar 1850.

(475) **K u n d m a c h u n g.** (3)

Nro. 1461. Vom Lemberger k. k. Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß über das durch Kastmir Dendor Rechtsnehmer des Anton Zielkiewicz protokolirlich am 16. Jänner l. J. zur Z. 1461 eingebrachte Bittgesuch im Exekuzionswege der Summe von 3000 fl. W. W. nach der Skala des Monats Oktober 1808 sammt 4/100 Interessen vom 21. April 1812, welche Summe durch Anton Zielkiewicz gegen Frau Theresie geborne Rzewuska erster Ehe Fürstin Radziwiłł, 2ter Ehe Chobrzyńska f. R. G. erlegt wurde, die öffentliche Feilbiethung der früher auf den Gütern Bialykamien laut Tom. 24. C. 5. Lp. 14. versicherten später auf den restirenden Kaufpreis übertragenen Summe von 300.000 flp. in drei Terminen, nämlich: am 21. März, 26ten April und 23ten Mai 1850 allezeit um 10 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen verwilliget:

1. Zum Ausrufspreise wird der Nominalwerth dieser Summe in 300000 flp. oder 30000 fl. C. M. angenommen.

2. Der Kauflustige ist verbunden zu Händen der Lizitationskommission 500 fl. C. M. im Baaren oder in Pfandbriefen der galiz. Kreditanstalt zu erlegen, dem Exekuzionsführer aber steht es frei, dieses Angeld auf der obervähnten Summe von 3000 fl. zu versichern, und auf diese Art sich vom Erlage des Angeldes zu befreien, das Angeld wird dem Meistbiethenden in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen aber nach beendigter Feilbiethung zurückgestellt werden.

3. Der Meistbiethende ist verbunden binnen 14 Tagen von der Einhändigung des Feilbiethung zur Wissenschaft des Gerichts nehmenden Bescheid, den Rest des angebotenen Kaufpreises auf der zu kaufenden Summe von 300000 flp. einstweilen zu versichern, dem Exekuzionsführer aber die erlegte Summe von 3000 fl. W. W. sammt R. G. nach Einhändigung der in Tabularform ohne alle Exekuzion auszustellenden Abtretungsurkunde dieser Summe und aller diese Summe betreffenden Urkunden auszusahlen.

4. Der Meistbiethende ist verpflichtet, den zu versichernden Kauffchillingsrest binnen 3 Monaten, nachdem die Zahlungsordnung in Rechtskraft erwachsen sein wird, nach deren Inhalte auszusahlen. Sollte einer der Gläubiger die Zahlung seiner Forderung vor dem etwa bedungenen oder gesetzlich bestimmten Zahlungstermine nicht annehmen, wird der Meistbiethende verbunden sein, jene Forderung nach Maßgabe des angebotenen Kauffchillings zu übernehmen.

5. Die zu veräußernde Summe wird an jedem der erwähnten drei Lizitationsterminen um was immer für einen Preis, sogar unter dem Nominalwerthe verkauft.

6. Nachdem der Meistbiethende der dritten Bedingung wird Genüge geleistet haben, wird ihm das Eigenthumsdekret der erkauften Summe ausgefolgt, die auf ihr haftenden Lasten gelöscht, und auf den Kaufpreis übertragen werden.

7. Sollte aber der Meistbiether die dritte und vierte Lizitations-Bedingung nicht erfüllen, wird diese Summe auf seine Gefahr und Unkosten unter den nämlichen Bedingungen im Reilzitations-Wege verkauft werden.

8. Hinsichtlich der auf dieser Summe haftenden Lasten, ihrer Güte und rechtlicher Sicherheit, wird der Kauflustige an die k. Landtafel gewiesen mit der ausdrücklichen Warnung, daß der Käufer die ganze Gefahr in jeder Hinsicht auf sich nimmt, und vom Exekuzionsführer keine Exekuzion fordern könne.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbiethung werden unter Einem nachstehende dem Wohnorte und Leben nach unbekannte Gläubiger, als: Thomas Uznański, Felix Chobrzyński, Johann Winnicki, Joseph Kuczynski, die Rechtsnehmer des Theodor Górski, als: Kunegunde Pisiewicz, und Susanna Strus zweiter Ehe Kodreńska, die Erbin Julianna Gidlewska, Anna Ruesetschoffer geborne Rungius, Stanislaus Swiatkiewicz, Vinzenz Pokutyński, Joseph Sokołowski, die Erbin des Johann Stepki, als: Josephine, Felix und Viktor Stepkie, Francisca de Dluskie Stepka, die Erben des Nikolaus Wisniewski, als: Erben des Stanislaus Piotrowski, d. i. Nikodem und Viktor Wisniewski und Emilie Nartowska geborne Wisniewska, Jeruchem Sorter, Andreas Gwozdecki, die Erben des Johann Baski, als: Vinzenz Bawerk und Maximiliana de Bawerki Borowicz, Magdalena Sobolewska, Theodor Kotowicz, Theodosia Zatorska, Barbara Runge, Adalbert Groblewski, Magdalena Rebsamen geborne Eichler de Ausitz und ihre Kinder Theresie Rebsamen, Elisabeth Pfeiffer, Anna Liskiewicz geborne Rebsamen und die Erben des Joseph Rebsamen, als: Johanna, Quirina, Leopold, Joseph, Theophile, Robert und Klara Rebsamen, Johann Michalski, Johann Kunowski, Ludwika Klara zw. Namen Majewska, Joseph Chądziński, Thekla de Baczyńskie Zborowicka, Anton Krzysztofowicz, Stanislaus Bogucki, die erklärten Erben des Fabian Grafen Humnicki, d. i. Josepha de Wronowskie Gräfin Humnicka in ihrem eigenen, und ihrer minderjährigen Töchter Namen, nämlich Isabella Gräfin Humnicka, und Antonina Gräfin Humnicka, die Therese Runge, Felix und Anton Wronowski, die Erben des Adam Józefowicz, als: Karoline, Kornelia, Vinzenz und Anton Józefowicze, Thadäus Stepkowski, Paul Haczowski, Marianna Miaczyńska, Franz Leszczyński, Konstantia Radziejowska, Joseph Schneider, Leon Graf Rzewuski, Peter Anton zweier Namen Mochnacki, Marianna Christine zweyer Namen Mochnacka, Thekla de Baczyńskie Borowicka, Joachim Gasztold, Ewa Bilańska, die Erben des Friedrich August zweier Namen Lossius, als: Wilhelmine Lossius verheirathete Dembicka, Emerika Lossius und Maria Lossius verheirathete Nahlik, Stanislaus Piotrowski, Ignaz Dobrowolski, Vinzenz Dłuski, Anna und Theresia Chorosteckie, Johann Sidorowicz, Leopold Poeltenberg, Stephan Starzewski, Jakob Hempel, Ludwig Duppire, Vinzenz Fiatowski, Franz Geisler, Stanislaus Jarzymowski, und für den Fall ihres Todes, deren dem Namen und Wohnorte nach unbekanntem Erben, wie auch diejenigen, welche nach der Ausfolgung des Tabularauszuges der Summe 300.000 flp. in die k. Landtafel gelangen sollten, oder denen der künftige Bescheid nicht genug zeitlich zukommen sollte, mit dem Besatze verständiget, daß zur Wahrung ihrer Rechte der hiergerichtliche Landesadvokat Hr. Dr. Piwocki, unter Substitution des Herrn Dr. Landesberger als Kurator bestellt sei, daß es ihnen jedoch frei steht, sich einen anderen Bevollmächtigten zu ernennen, und denselben dem Gerichte nahmbaft zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes

Lemberg den 28. Jänner 1850.

**O b w i e s z c z e n i e.**

Nro. 1461. C. K. Sąd Szlachecki Lwowski niniejszem wiadomo czyni, że na prośbę Kazimierza Dendor prawonabywcy Antoniego Zielkiewicza do protokołu pod dniem 16. stycznia 1850 do l. 1461 przedsięwziętego wniesioną w drodze egzekucyi sumy 3000 złr. w. w. podług skali miesiąca października 1808 z prowizją 4/100 od 21go kwietnia 1812 przez Antoniego Zielkiewicza przeciw Teresie z Rzewuskich 1go ślubu ks. Radziwiłłowej 2go Chobrzyńskiej wywalczonej z przynależnościami na sprzedaż publiczną sumy 300.000 złp. dawniej na dobrach Bialykamien za świadectwem księgi wls. 24 str. 5. l. 14 cięż. zabezpieczonej, a potem na resztującą cenę kupna przeniesionej w 3ch terminach i to na dniu 21. marca 26. kwietnia i 23. maja 1850 o godzinie 10. zrana przedsięwziąć się mająca pod warunkami dozwoloną została:

1) Za cenę wywołania stanowi się nominalna wartość sumy sprzedać się mającej 300.000 złp. czyli 30.000 złr. m. k.

2) Kto ją zechce kupić, obowiązany będzie złożyć do rąk komisji zadatku 500 złr. m. k. w gotówce, albo w listach zastawnych galicyjskich; egzekucję prowadzącemu wolno będzie ten zadatek na powyższej sumie 3000 złr. zabezpieczyć, i tym sposobem od złożenia powyższego zadatku uwolnić się, zadatek najwięcej ofiarującemu na rachunek ceny ofiarowanej przyjęty — innym zaś zwróconym będzie.

3) Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie w przeciągu 14 dni od doręczenia mu uchwały sprzedaż do wiadomości sądu przyjmującej — resztę ceny ofiarowanej na kupić się mającej sumie 300.000 złp. tymczasem zabezpieczyć — zaś egzekucję prowadzącemu wywalczonej powyższą sumę 3000 złr. w. w. z przynależnościami za wręczeniem mu przez tegoż dokumentu ustępstwa tejże sumy bez ewikcyi w formie tabularnej wystawić się mającego, i wszystkich dokumentów tej sumy tyjących się wypłacić.

4) Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie zabezpieczyć się mającą resztę ceny ofiarowanej w 3ch miesiącach po zaszłej w prawomocności tabeli płatniczej według jej treści wypłacić, a gdyby który z wierzycieli wypłaty swej należności przed umówionym lub prawem oznaczonym terminem przyjąć nie chciał, takową w miarę ofiarowanej ceny do wypłaty na siebie przyjmując.

5) Suma na sprzedaż wystawiona w każdym z powyższych trzech terminów za jakakolwiek cenę nawet niżej swej nominalnej wartości sprzedana będzie.

6) Gdy najwięcej ofiarujący warunku w ustępie trzecim zawartego dopełni, natenczas wyda mu sąd przyznanie własności kupionej sumy, wykreśli z niej wszystkie ciężary — i przeniesie je na cenę ofiarowaną.

7) Gdyby najwięcej ofiarujący warunków w ustępach trzecim i czwartym zawartych nie dopełnił, natenczas ta suma na jego koszt i niebezpieczeństwo pod niniejszymi warunkami w drodze relicytacji sprzedana będzie.

8) Względem ciężarów tej sumy, jej dobroci i pewności prawnej odseła się kupującego do Tabuli krajowej z tem wyraźnem ostrzeżeniem, że kupujący całe niebezpieczeństwo w każdym względzie na siebie przyjmuje, i od egzekucyę prowadzącego żadnej ewikycy żądać nie może.

O tej rozpisanej sprzedaży zarazem następujących wierzycieli, których miejsce pobytu i czyli są przy życiu nie jest wiadome jako to: Tomasza Uznańskiego, Feliksa Chobrzyńskiego, Jana Winnickiego, Józefa Kuczyńskiego, Teodora Górskiego prawonabywców to jest Kunegundę Pisiewiczową i Zuzannę Strusową, 2go ślubu Kodrebską, spadkobierczynię Julianę Gidlewską — Annę Ruesetschoffer urodzoną Rungius, Stanisława Świątkiewicza, Wicentego Pokutyńskiego, Józefa Sokołowskiego, Jana Sępskiego, spadkobierców to jest: Józefę, Feliksa i Wiktora Sępskich, Franciszkę z Dłuskich Sępską, spadkobierców Mikołaja Wiśniewskiego jako spadkobiercy Stanisława Piotrowskiego — to jest: Nikodema i Wiktora Wiśniewskich i Emilię z Nartowskich Wiśniewskę — Jeruchema Sortera, Jędrzeja Gwozdeckiego — spadkobierców Jana Baskiego to jest: Wicentego Bawerk i Maksymilianę z Bawerków Borowitz — Magdalenę Sobolewską, Teodora Kotowicza, Teodozję Zatorską, Barbarę Rongie, Wojciecha Groblewskiego, Magdalenę Rebsamen urodzoną Eichler d'Ausitz i jej dzieci, Teresę Rebsamen, Elżbietę Pfeiffer, Annę Liśkiewiczową urodzoną Rebsamen i Józefa Rebsamen spadkobierców to jest: Joannę Kwirynę, Leopolda, Józefa, Teofilę, Roberta i Klarę Rebsamen, Jana Michalskiego, Jana Kunowskiego, Ludwikę Klarę dwojga im. Majewską, Józefa Chądzińskiego, Teklę z Baczynskich Zborowickę, Antoniego Krzysztofowicza, Stanisława Boguckiego, deklarowanych spadkobierców Fabiana hr. Humnickiego, to jest: Józefę z Wronowskich hr. Humnickę imieniem własnem i jej małoletnich córek Izabelli hr. Humnickiej i Antoniny hr. Humnickiej, Teresę Runge, Feliksa i Antoniego Wronowskich, Adama Józefowicza spadkobierców to jest: Karolinę, Kornelię Wicentego i Antoniego Józefowiczów, Tadeusza Stepkowskiego, Pawła Haczowskiego, Maryannę Miaczyńską, Franciszka Leszczyńskiego, Konstancję Radziejowską, Józefa Schnejdera, Leona hr. Rzewuskiego, Piotra Antoniego dw. im. Mochnackiego, Maryannę Krystynę dw. im. Mochnackę, Teklę z Baczynskich Borowickę, Joachima Gasztolda, Ewę Billańską, Fryderyka Augusta dw. im. Lossius spadkobierców jako to: Wilhelminę Lossius zamężną Dembią, Emerykę Lossius i Maryę Lossius zamężną Nahlik; Stanisława Piotrowskiego, Ignacego Dobrowolskiego, Wicentego Dłuskiego, Annę i Teresę Chorosteckich, Jana Sidorowicza, Leopolda Poeltenberga, Stefana Starzewskiego, Jakuba Hempel, Ludwika Duppire Wicentego Fiułowskiego, Franciszka Geisler i Stanisława Jarzymowskiego a na wypadek śmierci tychże ich spadkobierców z imienia i miejsca pobytu niewiadomych, jakoteż tych, którzyby po wydaniu wyciągu tabularnego sumy 300,000 złp. do Tabuli weszli, lub którymby przyszła uchwała wcześniej doręczoną nie była z tym dodatkiem uwiadomienia, iż im dla zabezpieczenia ich praw tutejszo-sądowy rzecznik p. Piwocki z zastępstwem p. rzecznika Landesberga jako sądowy obrońca postanowiony jest, jednakowoż onym wolno będzie innego pełnomocnika sobie obrać i tutejszemu sądowi wskazać.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

Lwów dnia 28. stycznia 1850.

(483) **Kundmachung.** (2)

Nro. 4001. Vom Magistrate der k. Kreisstadt Stanislaw wird hie mit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß über Ansuchen des galizischen Merkantil- und Wechselgerichtes vom 4ten Oktober 1849 Z. 12019 die von selbem bewilligte Feilbietung der auf den im Stryer Kreise gelegenen den Eheleuten Josepha und Alois Starke gehörigen Güter Witwica, Stankowa, Roztoczki, Hoszów und Gerynia zu Gunsten des Adam Heim in der galizischen Landtafel verbücherten Summe pr. 9000 fl. C. M. f. R. G. zur Genugthuung der vom Moriz Kolischer wider Adam Heim erriegten Summe pr. 1075 fl. C. M. hieramts in 3 Terminen d. i. am 18. März 1850 am 10. und 24. April 1850 unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreis wird der Capitals-Nennwerth der zu veräußernden Summe pr. 9000 fl. C. M. das ist der Betrag pr. 9000 fl. C. M. angenommen, von welchem die Licitationlustigen an Badium 10/100 des Ausrufspreises, das ist den Betrag pr. 900 fl. C. M. im barem Gelde oder in galizischen Pfandbriefen vor Beginn der Versteigerung im Baren zu erlegen haben, und nur dem Executionsführer Moriz Kolischer wird die Berechtigung eingeräumt auch ohne Erlag des barem Badiums mitzulsteigern, wenn er sich ausweist das Badium primo loco auf seiner Instr. 581 p. 351 n. 1 und 2 on. einverleibten Summe pr. 1075 fl. C. M. versichert zu haben.

Wenn in den ersten zwei Terminen die feilzubietende Summe pr. 9000 fl. C. M. f. R. G. weder über noch in ihrem Nennwerthe hint-

angegeben werden könnte, solche im dritten Termine auch unter demselben veräußert werden wird.

2) Der Meistbietende bleibt gehalten, den gemachten Meistboth mit Einrechnung des Badiums binnen 30 Tagen nach Zustellung des Bescheides über den zur Gerichts-Wissenschaft genommenen Feilbietungs-Akt im Baren oder in Pfandbriefen zu erlegen.

3) Sollte der Executionsführer Meistbietender bleiben, bleibt derselbe berechtigt in den Meistboth seine erriegte Forderung einzurechnen.

4) Nachdem der Meistbietende den gemachten Meistboth berichtigt haben wird, erhält derselbe das Eigenthums-Dekret der erstandenen Summe pr. 9000 fl. C. M. sammt Zinsen und Nebengebühren, und es wird auf sein Ansuchen die Einverleibung seines Eigenthumsrechtes und die Exaltulirung der Lasten so wie deren Uebertragung auf den Kaufpreis verfügt werden.

5) Sollte der Meistbietende den Licitations-Bedingungen nicht entsprechen, so wird auf seine Gefahr und Kosten die Relicitation der erstandenen Summe pr. 9000 fl. C. M. f. R. G. ausgeschrieben, und in einem einzigen Termine, in welchem deren Verkauf auch unter dem Nennwerthe Platz greifen wird, vorgenommen werden.

Stanislaw am 15. Dezember 1849.

(476) **Ankündigung.** (3)

Nro 755. Vom Magistrate der Kreisstadt Zloczów wird bekannt gemacht, daß der Unternehmer Juda Funkenstein, welcher die Verführung der Korn- und Gerstefrucht von dem Zloczower an das k. k. Haupt-Verpflegsmagazin nach Lemberg besorgte, acht Stück Abladrezeipfen, und zwar:

ad Lieferschein	Nro. 8 über 46	Säcke Korn
	" 33 " 15	" Gerste
	" 49 " 18	" "
	" 51 " 32	" "
	" 55 " 61	" "
	" 5 " 18	" Korn
	" 17 " 18	" "
	" 18 " 34	" "
der Abladrezeipfe mit	Nro. 9 ddo 9 März 1847	
	" 43 " 18	" "
	" 50 " 24	" "
	" 52 " 29	" "
	" 55 " 1	" April
	" 63 " 3	" Mai
	" 85 " 29	" "
" 89 " 31	" "	

vom k. k. Lemberger Hauptverpflegsmagazin ausgestellt, verloren hat.

Es wird demnach der Inhaber dieser Abladrezeipfe aufgefordert, solche binnen einer Jahresfrist vorzubringen, ansonsten diese Rezeipfen für ungiltig erklärt, und nach Verlauf dieser Frist der Aussteller jeder Verpflichtung gegen den unrechtmäßigen Inhaber enthoben sein würde.  
Zloczów den 25. August 1849.

(494) **Ankündigung.** (1)

Nro. 2036. Es wird hienitt bekannt gemacht, daß die Trink- und Badeanstalt, und die eisenhaltigen Mineralquellen zu Krynica auf dem Religionsfondsgute Muszyna im Sandeocer Kreise am 20ten März 1850 um die 10te Vormittagsstunde in der Amtskanzlei der k. k. Kammeral-Bezirks-Verwaltung in Neusandoc auf die Dauer vom 1ten May 1850 bis dahin 1853, oder bis dahin 1856, zur Verpachtung ausgeboten werden.

Pachtlustige mit Ausnahme derjenigen, welche durch die Gesetze von Pachtunternehmungen ausgeschlossen sind, werden eingeladen, hiezu um die erwähnte Vormittagsstunde zu erscheinen.

Der Ausrufspreis beträgt 646 fl. 33 kr. C. M. und jeder Vizitant wird hievon den zehnten Theil mit 64 fl. 39 kr. C. M. als Angeld (Badium) zu erlegen haben.

Zur Erleichterung der Pachtlustigen werden auch schriftliche verfestigte Offerte und zwar sowohl vor oder auch während der Licitationverhandlung jedoch nur bis zum Abschlusse der mündlichen Steigerung angenommen werden, welche jedoch von dem Offerenten mit Angabe seines Charaktes und Wohnortes mit Tauf- und Familiennamen unterfertigt, mit dem Badialgelde belegt seyn, und den angebotenen jährlichen Pachtzins nicht bloß mit Ziffern sondern auch mit Buchstaben in einem einzigen Betrage in C. M. ohne alle Klausel auf einige Prozente oder auf eine bestimmte Summe, über den von einem andern Offerenten gemachten Anboth ausgedrückt, nicht minder den Besatz enthalten müssen, daß der Offerent sich den ihm wohlbekanntem Licitationsbedingungen unbedingt unterwerfe.

Die Auhungs-Rubriken dieser Unternehmung bestehen:

1ten. In der Trakteurs-Gerechtigkeit;

2ten. In dem Getränkeausfchante, zu welchem jedoch der Baderpächter das Bier und den Brantwein von dem Muszynaer Propinazionspächter abzunehmen haben wird;

3ten. In der Verwendung des Mineral-Wassers zu Bädern in den Badergebäuden und in dem Dorfe Krynica, dann in der Verfertigung und dem Verschleiß desselben als Waare;

4ten. In dem zweckmäßigen Gebrauche der Badergebäude, die aus Badkammern mit Badwannen, Gastzimmern und zwar für Christen und Juden abgesondert, aus Wohnzimmern mit Requisten, einem eigenen Hause für den Pächter sammt einem Saale, Billard und Spielzimmer, dann einer Bäckerei, ferner aus seinem Wein-, Eis- und Handkeller, mehreren Ställen und Wagenschoppen bestehen;

Stens. In der Benutzung von ungefähr 15 Joch 324 Quadr. Klft. Acker und Gartengründe.

Die näheren Pachtbedingungen können bei der k. k. Kam. Bezirks-Verwaltung in Neusandec eingesehen werden.

Von der k. k. gal. vereinten Kameral-Gefällen-Verwaltung.  
Lemberg am 22. Februar 1850.

(488) **Kundmachung.** (1)

Nro. 1794-1850. Vom k. galiz. Merkantils- und Wechselgerichte wird hiemit kund gemacht, daß auf Ansuchen des Herrn Joseph Widmann zur Befriedigung der wider Herrn Felix Kamiński erstiegten Summe von 1000 fl. C. M. s. R. G. die öffentliche Feilbietung

- a) der auf den Gütern Wolica, Wałowice, Ołpiny und Rozembark Dom. 179 p. 6 n. 23 on. intabulirten Summe pr. 1360 fl. C. M.
- b) der auf denselben Gütern intabulirten Summe von 1000 fl. C. M. ut Dom. 179 p. 5 und 7 n. 22 und 24 on. endlich
- c) der im Lastenstande der Güter Ołpiny und Rozembark sammt Attenz Raclawice intabulirten Summe pr. 34,000 fl. C. M. ut Dom. 258 p. 183 n. 43, 44, 55 und 56 on. und der Verpflichtung des Roman Kamiński für den Fall, wenn er diese Summe bis zum 1. Juni 1854 nicht zahlen sollte, überdieß noch 10,000 fl. C. M. zu bezahlen, hiergerichts in 2 Terminen und zwar am 29. April und 28. Mai 1850 um 4 Uhr Nachmittags unter nachfolgenden Bedingungen werde abgehalten werden:

1) Zum Ausrufspreis wird der Nominalwerth bestimmt.  
2) Die Summen werden einzeln verkauft und jeder Kauflustige ist verpflichtet 10 Prozent der zu verkaufenden Summe als Wadium zu Händen der Lizitationskommission zu erlegen; dieses Wadium wird dem Meistbietenden in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Kauflustigen aber nach beendeter Lizitation zurückgestellt.

3) Der Meistbietende ist verpflichtet, den ganzen Kaufpreis binnen 14 Tagen nach vorgenommener Lizitation gerichtlich zu erlegen.

4) Sollte einer von den intabulirten Gläubigern seine Forderung vor der etwa bedingenen Aufkündigungszeit nicht annehmen wollen, so ist der Käufer verpflichtet, diese Forderungen jedoch nur nach Maß des angebotenen Kaufpreises anzunehmen.

5) In diesen festgesetzten zwei Terminen werden die Summen unter dem Ausrufspreise nicht verkauft werden.

6) Sobald der Käufer den Kaufpreis erlegt haben wird, werden die auf den verkauften Summen haftenden Lasten gelöscht und dem Käufer wird das Eigenthumsdekret zu denselben ausgefolgt werden.

7) Sollte er aber diesen Bedingungen nicht nachkommen, so werden die Summen auf dessen Gefahr und Kosten in Einem Termine neuerdings verkauft werden.

8) Vom Tabularstande dieser Summen können sich Kauflustige aus dem Landtafelauzuge, welcher sich in den Registraturakten befindet, die Ueberzeugung verschaffen.

Uebrigens wird jenen Gläubigern, welche erst nach der Ausschreibung der Lizitation in die Hypothekenbücher gelangen sollten, oder welche von dieser Ausschreibung nicht zeitlich in Kenntniß gesetzt werden könnten, ein Kurator in der Person des Herrn Landesadvokaten Starzewski mit Substituierung des Herrn Landesadvokaten Polański bestellt, damit er ihre Rechte bei der Durchführung dieser Exekutionsfache nach Vorschrift der Gesetze wahre.

Lemberg am 15. Februar 1850.

**O b w i e s z c z e n i e.**

Nro 1794-850. Przez król. galicyjski Sąd wekslowy, czyni się niniejszem wiadomo, iż na prośbę Pana Józefa Widmana ku wymuszeniu sądowemu sumy 1000 złr. m. k. z przynależnościami temuż P. Józefowi Widmanowi przynależnej, rozpisuje się publiczna licytacja

- a) sumy 1360 złr. m. k. na dobrach Wolica, Wałowice, Ołpiny i Rozembark dom. 179 p. 6 n. 23 on.;
- b) sumy 1000 złr. m. k. na tychże dobrach dom. 179 p. 5 i 7 n. 22 i 24 on., tudzież
- c) sumy 34,000 złr. i obowiązku Romana Kamińskiego na wypadek, gdyby tej sumy do dnia 1. czerwca 1854 niewypłacił, nadto sumę 10000 złr. m. k. zapłacenia, w stanie biernym dóbr Ołpiny i Rozembark z przyległościami Raclawice dom. 258 p. 183 n. 43, 44, 55 i 56 on.

dla P. Felixa Kamińskiego zahypotekowanych stósownie do przepisu dek. nadw. detto 25. czerwca 1824 do l. 2017 w dwóch terminach mianowicie na dzień 29. kwietnia i 28. maja 1850, o godzinie 4. popołudniu pod następującymi warunkami:

- 1) Za cenę wywołania wzięta będzie nominalna wartość;
- 2) Każda suma osobno sprzedana będzie, i każdy chęć kupienia mający jest obowiązany 10 procent sprzedać się mającej sumy jako zakład do rąk komisji licytacyjnej w gotowości złożyć, a zakład ten kupicielowi w cenę kupna wliczonym, innym zaś po ukończonej licytacji zwróconym zostanie.

3) Najwięcej ofiarujący jest obowiązany całkowitą cenę kupna w 14 dniach po przedsięwziętej licytacji sądownie złożyć.

4) Gdyby który z wierzycieli intabulowanych, swej należności przed czasem przyjąć nie chciał, tedy kupiciel obowiązany będzie, takową wierzytelność w miarę ofiarowanej ceny kupna przyjąć.

5) W postanowionych dwóch terminach sumy niżej ceny wywołania nie będą sprzedane.

6) Skoro kupiciel cenę kupna złoży, ciężary ze sprzedanych sum extabulowane i jemu dekret własności na nie wydany zostanie.

7) Przeciwnie gdyby niniejszym warunkom w czembądź uchy-

bił, sumy jego kosztem i na jego niebezpieczeństwo na nowo w jednym terminie sprzedane będą.

8) O stanie tabularnym sum każdy może się przekonać z Extraktów w registraturze sądowej złożonych.

Zresztą wierzycielom, którzyby po rozpisanu tej licytacji do Tabuli weszli, lub którzyby o rozpisanu takowej wcześniej zawiadomieni być nie mogli, nadaje się na kuratora pan adwokat Starzewski z substytucją pana adwokata Polańskiego, by nad ich prawami w przeprowadzeniu tej sprawy egzekucyjnej czuwał.

Lwów, dnia 15. lutego 1850.

(540) **Kundmachung.** (1)

Nro. 300. Vom Magistrat der k. Kreisstadt Stry wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß im Grunde k. k. kreisämtl. Ermächtigung ddo 19. Jänner 1850 Z. 17466 wegen nicht eingezahlten Kaufschillingseraten, der durch Josef Göring im öffentlichen Lizitationswege gekaufte städtische Grund N. 86J170 im Flächenmasse 80 Qdr. Klafter enthaltend am 8. April 1850 um 10 Uhr Vormittags auf Gefahr und Unkosten des kontraktbrüchigen Erthebers versteigerungsweise wird verkauft werden.

Der Fiskalpreis beträgt 251 fl. C. M., die übrigen Lizitationsbedingungen, dann die Steuer und Lasten können in der hierämtlichen Registratur-Stadtasse und im Grundbuche eingesehen werden.

Stryj am 22. Februar 1850.

(487) **O b w i e s z c z e n i e.** (2)

Nro. 621. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski P. Antoniego Bischan de Ebenberg a w razie śmierci jego, jego z pobytu i imienia niewiadomych spadkobierców niniejszem uwiadamia, że P. Arkadya Komarnicka i P. Bolesław Komarnicki przeciwko niemu tudzież c. k. obrońcy imieniem najwyższego skarbu i imieniem XX. Bazyliánów Złoczowskich, P. Walentyne Mazaraki, spadkobiercom Macieja Reiznera i inym o wyextabulowanie z stanu biernego dóbr Jarosławice Libr. Dom. 63. pag. 135. n. 21. on. — dóbr Serwir libr. dom. 71. pag. 4. n. 21. on. i dóbr. Jackowce libr. dom. 112. p. 365, n. 19. on. z sumy tamże zaintabulowanej 30,000 Rubli kwoty 27,000 Rubli ze wszystkimi na tę sumę 30,000 Rubli ściągającymi się pozycjami, ciężarami i nadciężarami pod dniem 8. stycznia 1850 do L. 621 pozew wnieśli i pomocy sądowej wezwali, w skutek czego do ustnej rozprawy dzień sądowy na 18. czerwca 1850 o godzinie 10tej z rana wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu współzapożwanego P. Antoniego Bischan de Ebenberg niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą pana Adwokata krajowego Tustanowskiego, zastępcą zaś jego p. Adwokata krajowego Gnoińskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapożwanego niniejszem obwieszczeniem, aby w należytych czasie albo sam stanął lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał i Sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikię z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 23. stycznia 1850.

(480) **E d y k t.** (2)

Nr. 30764. C. k. Sąd Szlachecki Lwowski P. Adama Gostyńskiego co do miejsca pobytu niewiadomego, niniejszem uwiadamia, że P. Alexander Dąbski przeciw spadkobiercom s. p. Maryanny z Książąt Lubomirskich księżnej Radziwiłł, i ich prawonabywcom względem wykreślenia ze stanu biernego dóbr Reyterada i Rudna wielka obowiązku Filipa Hr. Sweerts-Sporck zaspokojenia wierzycieli na Państwie Głogów z przyległościami zabezpieczonych, którzyby z ceny kupna i sprzedaży tegoż Państwa zaspokojeni być niemogli, wraz z sumą 168175 złp. 13 1/2 gr., na którą powyższy obowiązek liczbowo został oznaczony Dom. 70 pag. 127. n. 18. i 20. on. intabulowanego pod dniem 16. października 1849 do L. 30764 pozew wniósł i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 29go maja 1850, o godzinie 10tej zrana postanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapożwanego Adama Gostyńskiego niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na jego wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą pana adwokata krajowego Rajskiego, zastępcą zaś jego pana adwokata krajowego Midowicza, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapożwany niniejszem obwieszczeniem, aby w należytych czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał i Sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikię z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Lwów, dnia 20. lutego 1850.

(489) **E d y k t.** (1)

Nro. 2280. Przez Magistrat król. miasta Lwowa oznajmia się niniejszem, że P. Felix Mańewski przeciw P. Antoniemu Wronow-

skiemu (synowi), i P. Zofii Wronowskiej puncto extabulacji rocznej alimentacji 100 ZR. M. K. z realności pod L. 24. 25. 27 1/4 pod dniem 15. Lipca 1847 do L. 14901 przy tutejszym sądzie pozw wniósł i sądowej pomocy zażądał, w skutek czego do ustnego wywodu sprawy przeznaczonym został dzień 27go kwietnia 1850 o godzinie 10tej z rana.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych P. Antoniego Wronowskiego (syna) i P. Zofii Wronowskiej niewiadome jest, przeto i tutejszego Adwokata krajowego P. Rajskiego na ich niebezpieczeństwo i koszta za kuratora ustanowiono, z którym wuiesiona sprawa podług ustawy postępowania sądowego dla Galicyi przepisanej przeprowadzoną będzie.

Wzywa się zatem zapozwanych, aby zawczasu albo osobiście zgłosili się i potrzebnych środków prawnych ustanowionemu Panu kuratorowi udzielili, albo sobie innego zastępcę obrali i o tém Sądowi oznajmili, a w ogólnosci, aby do obrony służyć mogących środków prawem przepisanych użyli, inaczejby skutki z zaniedbania wynikać mogące sobie samym przypisać musieli.

Lwów, 16. lutego 1850.

(495) **E d i k t.** (1)

Nro. 19839. Vom k. k. Bukowinaer Stadt- und Landrechte wird anmit bekannt gegeben: es habe Jordaki Balsch in einer hiergerichtlichen überreichten Klage de prä. 8. Dezember 1849 Zahl 19839 den Stefan Goilew und die dem Wohnorte nach unbekanntem Eheleute Konstantin und Susanna Stamaty wegen Extabulirung der aus den Verträgen vom 22. Formung und 31. Juli 1833 herrührenden, im Lastenlande der Güter Russ sammt Zugehör, verbücherten Pachtrechte sammt consecutiven Posten belangt, worüber die Tagfahrt auf den 2. April 1850 zur hiergerichtlichen Verhandlung unter Strenge der Contumacia für die ausbleibenden Theile festgesetzt, und zur Wahrung der Rechte des Konstantin und Susanna Stamaty ein Kurator in der Person des Herrn Rechtsvertreter's Prunkul bestellt wurde.

Hievon werden dieselben mittelst gegenwärtigen Ediktes mit dem verständiget, bei obiger Tagfahrt entweder persönlich zu erscheinen, oder dem zur Wahrung ihrer Rechte bestellten Kurator die nöthigen Behelfe rechtzeitig um so gewisser zu übergeben, als sie sich sonst die aus der Unterlassung dieser Anordnung erwachsenden nachtheiligen Folgen selbst zuschreiben haben würden.

Aus dem Rathe des k. k. Bukowinaer Stadt- und Landrechtes.  
Czernowitz den 19ten Dezember 1849.

(498) **R u n d m a c h u n g.** (1)

N. 3643. Vom Magistrate der Kreisstadt Stanislawow gerichtlicher Abtheilung wird hieomit bekannt gemacht, daß von demselben einem unbekanntem Eigenthümer gehörige 38 Stück hebräische Bücher, 30 Stück Cicero, und der Geldbetrag von 4 fl. 10 kr. C. M. übernommen, und in dem politischen Erlagsamte aufbewahrt worden sind. Dem dem Vor- und Zunamen, so wie auch dem Wohnorte nach unbekanntem Eigenthümer wird also im Grunde § 390 A. B. G. B. aufgefodert, sich wegen dieser Effekten hiergerichts binnen der Frist von Einem Jahre zu melden und sein Eigenthumsrecht nachzuweisen, als sonst nach Verlaufe dieser Frist, über diese vorgefundenen Gegenstände nach der Vorschrift des Gesetzes werde verfügt werden.

Stanislawow am 1. Dezember 1849.

(497) **E d i k t.** (1)

Nr. 235. Vom Bukowinaer k. k. Stadt- und Landrechte als Vormundschaftsbehörde des Konstantin Dobrócki Sohn des hier verstorbenen Apothekers Erasmus Dobrócki wird die Vormundschaft über denselben bis auf weitere hiergerichtliche Anordnung verlängert.

Es wird daher Jedermann gewarnet mit diesem Kuranden in verbindliche Geschäfte einzugehen, widrigens er sich selbst die nachtheiligen Folgen zuschreiben haben wird.

Aus dem Rathe des Bukowinaer k. k. Stadt- und Landrechtes.  
Czernowitz am 18. Februar 1850.

(473) **O b w i e s z e n i e.** (3)

Nr. 38340. Ces. król. Sąd szlachecki Lwowski Panią Zuzannę z Bobrownickich Hrab. Męcińską w Sieciechowicach Królestwie polskiem zamieszkałą, tudzież P. Eleonorę Bobrownickę lub jej masę leżącą i nieznaną sukcesorów, jako spadkobierców s. p. Aleksandra Bobrownickiego i Elżbiety z Pawęckich Bobrownickiej niniejszem uwidamia, że prozbie C. K. Prokuratorcy imieniem szpitala ubogich w Cmolasie dnia 28go grudnia 1849 do L. 38340 podanej, na pra-

prawomocnym wyroku dnia 28. października 1844 do L. 2891 zapadłym — opartej — zadosyć czyniąc, na zaspokojenie sumy kapitałnej 1250 zfr. w. w. z odsetkami po 5/100 od 7. listopada 1831 do dnia rzeczywistej zapłaty kapitału przypadającymi — tudzież kosztów prawnych w ilości 23 zr. 54 kr. m. k. i egzekucyjnych wydatków 6 zr. 54 kr. m. k. dawniej tudzież w ilości 12 zr. 15 kr. m. k. teraz przyznanych sądowe oszacowanie dóbr Dobrkow i Pilzniek tudzież Gembiczyna i Jaworze górne w obwodzie Tarnowskim leżących dozwala i C. K. Sąd Szlachecki Tarnowski wzywa się — aby w celu oszacowania tychże dóbr dotyczącego komornika i ocenicieli zesłać, i onym ocenienie takowych w myśl istniejących przepisów a szczególnie najnowszej ustawy co do zniesionych powinności poddańczych według brzmienia patentów z dnia 17go kwietnia, 9go sierpnia, 7go września 1848 i 15go sierpnia 1849 przypościć, i akt przedsięwzięty swego czasu tutaj przesać raczył.

Ponieważ miejsce pobytu P. Zuzanny z Bobrownickich Hrab Męcińskiej w Królestwie polskiem zaś P. Eleonory Bobrownickiej niewiadome, zaś w razie śmierci sukcesorowie P. Eleonory Bobrownickiej nieznanzi są, przeto postanawia się na wspomnianych osób wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą P. Adwokata krajowego Smolka, zastępcą zaś jego P. Adwokata krajowego Zminkowski, z których pierwszemu pomienione rozstrzygnięcie Sądu tutejszego z dnia 22. stycznia 1850 do L. 38340 doręczono.

Z Rady C. K. Sadu Szlacheckiego.  
We Lwowie dnia 22. stycznia 1850.

(453) **R u n d m a c h u n g.** (3)

Nro. 274. Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Lemberg wird bekannt gemacht, daß nachstehende Partheien die ihnen zur Zurückstellung angewiesenen Taxbeträge bisher nicht erhoben haben, als:

1. Krajewski Martin	1 fl. 59 fr.
2. Kostecki Thomas	— 16 fr.
3. Bagiński Stanisław Erben	1 fl. 30 fr.
4. Nowosielski Kaspar	— 37 fr.
5. Stelzer Jakob	— 12 fr.
6. Dornbach Moses	— 3 fr.
7. Lautner Franz	— 15 fr.
8. Tarnawiecki (Advokat)	2 fl. 12 fr.
9. Bienkowska Maria	— 12 fr.

Zusammen . . . 7 fl. 16 fr.

Dieselben werden sonach aufgefordert, die sie betreffenden Beträge bei der hierortigen k. k. Sammlungskasse gegen Quittung binnen der Ediktalfrist von 6 Monaten um so gewisser zu erheben, als nach verstifter dieser Frist dieselben nur auf besonderes Einschreiten ausgefolgt werden.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.  
Lemberg am 13. Februar 1850.

**Spis osób we Lwowie zmarłych, a w daiach następujących zameldowanych.**

Od 22go do 24go lutego 1850.

- Winiarz Aleksander, dziecię kupca, 6 tyd. m., na sparalizowanie.
- Pozzi Jan, dziecię cukiernika, 5 1/2 l. m., na zapalenie mózgu.
- Sliwiński Florian, student, 21 l. m., na suchoty.
- Ricci Szymon, dziecię kramarza, 5 mies. m., na konwulsye.
- Legelli Teresa, wdowa po pensyonowanym komisarzy, 76 l. m., na sparalizowanie płuc.
- Klossowski Albert, dziecię mularza, 4 l. m., na sparalizowanie płuc.
- Mazurkiewicz Helena, dziecię urzędnika, 2 l. m., na konsumpcyę.
- Herbuczyńska Marya, uboga, 75 l. m., ze starości.
- Wilkowska Marya, dziecię mularza, 2 l. m., na obsypkę.
- Zajączkowski Tomasz, detto, 3 1/2 l. m., na konwulsyę.
- Pietruszka Józef, dziecię zarobnika, 1 rok m., na zapalenie płuc.
- Babacz Agnieszka, córka oficjaly izby obrach., 20 l. m., na suchoty.
- Swiech Józef, więzień, 26 l. m., na dezenteryę.
- Stasiuk Marya, uwieziona, 36 l. m., na febrę konsumpcyjną.
- Pieczkowska Anna, dziecię służącego, 5 l. m., na wodę w głowie.
- Muszyński Lukasz, rzeźnik, 40 l. m., na zapalenie płuc.
- Lindeberg Antoni, pens. kanc. lista gub., 72 l. m., na wycieuczenie sił.
- Sklarski Jan, stróż, 60 l. m., na gangryę.
- Schwebel Jerzy, dozorca, 36 l. m., na osłabienie.
- Zieliński Kaspar, mularz, 62 l. m., na puchlinę wodną.
- Sawiński Grzegorz, dziecię krawca, 7 godzin m., z braku sił żywotnych.

**Ż y d z i.**

- Fuchs N., 2 godzin m., z braku sił żywotnych.
- Fangor Leib, szmuklerz, 40 l. m., na konsumpcyę.

## Anzeige = Blatt.

(501) **Lotterie = Anzeige.** (1)

Lezte Tage zur Ankauf der Loose à 4 fl. C. M., deren Ziehung schon am 9. März 1850 sicher erfolgt und man bei Abnahme von 2 Loosen I. und II. Abtheilung 2 Haupttreffer machen kann; derlei Loose sind in Lemberg zu haben bei Herrn A. Rubin im Hause des Herrn Apotheker v. Ziętkiewicz bis zum 8 März 1850, 4 Uhr Nachmittag. Spiellustige wollen obigen Termin überwachen.

Lemberg am 5. März 1850.

## Doniesienia prywatne.

**Doniesienie o loteryi.**

Ostatnie dni do nabycia losów po 4 zfr. m k., których ciągnięcie nastąpi nieodzwornie 9. marca 1850. Przy nabyciu dwóch losów I. i II. oddziału można dwie główne wygrane zrobić; takowych dostanie we Lwowie u p. Rubina w domu aptekarza p. Ziętkiewicza aż do 8. marca 1850 4. god. popołudniu, na co się szanownych P. T. chęć kupienia mających uwagę zwraca.

Lwów, dnia 4. marca 1850.

(440—5)

# Uebermorgen den 9. März letzter Tag

zum Ankauf der Lose

zu der vom Großhandlungshause J. G. Schuller et Comp. in Wien garantirten

## grossen Geld-Lotterie

mit der namhaften Anzahl von 54,200 Gewinnsten in barem Gelde.

Es werden gewonnen eine halbe

**Million und 215,000 fl. <sup>W.</sup><sub>W.</sub>**

worunter 40 große Treffer von

fl. **200,000, 30,000, 20,000, 12,000, 5000, 3000, 2000, 1500** ..

dann 40 1/5 Lose der Staats-Anleihe vom Jahre 1839 und 40 Partialen der Anleihe des Grafen Casimir Esterhazy.

Besitzer von 2 Losen nämlich einem braunen der ersten und einem blauen der zweiten Abtheilung spielen **dreimal** mit. Die rothverzierten, dann die Goldlose genießen eine **3-** und **4fache** Spiel-Chance, und außerdem sind diesen beiden Losgattungen **sichere Gewinnste und Prämien** zugewiesen; der **geringst gehobene Treffer** davon beträgt **50 fl.**

Das Los der ersten und zweiten Abtheilung kostet 4 fl. C. M. Auf 5 Lose dieser beiden Sorten wird ein roth verziertes Los mit sicherem Gewinn gratis verabfolgt.

Wien im März 1850.

Lose zu dieser Lotterie sind zu haben bei Herrn J. L. Singer et Comp. in Lemberg, und bei den P. T. Handlungshäusern und k. k. Collectanten, wo die betreffenden Anschlagzettel affigirt sind.

### Sprzedaż nasienia leśnego.

W domu handlowym **O. T. Winklera** we Lwowie, znajduje się na sprzedaż znaczny zapas czystego, dobrego i zarodnego nasienia smerekowego z pruskiego górnego Szląska za stałą cenę 25 złr. od cetnara.

P. T. chęć kupienia mający raczą się z poleceniami swemi wprost do wyż namienionego handlowego domu zgłosić.

Nadworna, 10. lutego 1850. **Dyrekeya państwa hr. Renarda.**



Mało używana, w najlepszym stanie znajdująca się decymalna waga, na 15 cetnarów wagi wiedeńskiej jest w kantorze wyż namienionego, za mierną cenę do nabycia. (482—2)

# Uebermorgen den 9. März letzter Tag

(460—5)

zum Ankauf der Lose

zu der vom Großhandlungshause J. G. Schuller et Comp. in Wien garantirten

## großen Geld-Lotterie

mit der namhaften Anzahl von 54,200 Gewinnsten im barem Gelde.

Es werden gewonnen eine halbe

**Million und 215,000 fl. <sup>W.</sup><sub>W.</sub>**

worunter 40 große Treffer von

fl. **200,000, 30,000, 20,000, 12,000, 5000, 3000, 2000, 1500** ..

dann 40 1/5 Lose der Staats-Anleihe vom Jahre 1839 und 40 Partialen der Anleihe des Grafen Casimir Esterhazy.

Besitzer von 2 Losen nämlich einem braunen der ersten und einem blauen der zweiten Abtheilung spielen **dreimal** mit. Die roth verzierten, dann die Goldlose genießen eine **3-** und **4fache** Spiel-Chance, und außerdem sind diesen beiden Losgattungen **sichere Gewinnste und Prämien** zugewiesen, der **geringst gehobene Treffer** davon beträgt **50 fl.**

Das Los der ersten und zweiten Abtheilung kostet 4 fl. C. M. Auf 5 Lose dieser beiden Sorten wird ein roth verziertes Los mit sicherem Gewinn gratis verabfolgt.

Wien im März 1850.

Lose zu dieser Lotterie sind zu haben beim Hrn. **Johann Klein** in Lemberg, und bei den P. T. Handlungshäusern und k. k. Kollektanten, wo die betreffenden Anschlagzettel affigirt sind.